

Lahnsteiner Zageblatt

Zeitung für den Kreis St. Goarshausen

Ämtliches Kreisblatt

Einziges amtliches Veröffentlichungsblatt
für alle Behörden und Ämter des Kreises



Allgemeiner Anzeiger

für das Gebiet an der unteren Lahn bis
zum Rheingau und den westlichen Taunus

Abonnements und Anzeigen

werden entgegengenommen
in Oberlahnstein in der
Geschäftsstelle (Hauptst.)
sowie bei den Agenturen
in Braubach, Olfersbach,
Camp, Kellert, St. Goarshausen, Caut, Mies-
len, Nollathen, Nieren,
außerdem nehmen sämt-
liche Boten und Post-
anstalten Bestellungen
entgegen.

Preisliste
Preis des Blattes 5,50 M.
monatlich, halbjährlich 30 M.,
jährlich 55 M.
abgeholt 5,50 M.
Anzeigen:
Im Kreis St. Goarshausen
die einseitige Anzeigen-
preisliste 40 Pfg., die be-
seitigte 60 Pfg., auswärts-
seitige 80 Pfg., Anzeigen
auswärts 100 Pfg., Anzeigen
auswärts 120 Pfg., Anzeigen
auswärts 140 Pfg., Anzeigen
auswärts 160 Pfg., Anzeigen
auswärts 180 Pfg., Anzeigen
auswärts 200 Pfg., Anzeigen
auswärts 220 Pfg., Anzeigen
auswärts 240 Pfg., Anzeigen
auswärts 260 Pfg., Anzeigen
auswärts 280 Pfg., Anzeigen
auswärts 300 Pfg., Anzeigen
auswärts 320 Pfg., Anzeigen
auswärts 340 Pfg., Anzeigen
auswärts 360 Pfg., Anzeigen
auswärts 380 Pfg., Anzeigen
auswärts 400 Pfg., Anzeigen
auswärts 420 Pfg., Anzeigen
auswärts 440 Pfg., Anzeigen
auswärts 460 Pfg., Anzeigen
auswärts 480 Pfg., Anzeigen
auswärts 500 Pfg., Anzeigen
auswärts 520 Pfg., Anzeigen
auswärts 540 Pfg., Anzeigen
auswärts 560 Pfg., Anzeigen
auswärts 580 Pfg., Anzeigen
auswärts 600 Pfg., Anzeigen
auswärts 620 Pfg., Anzeigen
auswärts 640 Pfg., Anzeigen
auswärts 660 Pfg., Anzeigen
auswärts 680 Pfg., Anzeigen
auswärts 700 Pfg., Anzeigen
auswärts 720 Pfg., Anzeigen
auswärts 740 Pfg., Anzeigen
auswärts 760 Pfg., Anzeigen
auswärts 780 Pfg., Anzeigen
auswärts 800 Pfg., Anzeigen
auswärts 820 Pfg., Anzeigen
auswärts 840 Pfg., Anzeigen
auswärts 860 Pfg., Anzeigen
auswärts 880 Pfg., Anzeigen
auswärts 900 Pfg., Anzeigen
auswärts 920 Pfg., Anzeigen
auswärts 940 Pfg., Anzeigen
auswärts 960 Pfg., Anzeigen
auswärts 980 Pfg., Anzeigen
auswärts 1000 Pfg., Anzeigen
auswärts 1020 Pfg., Anzeigen
auswärts 1040 Pfg., Anzeigen
auswärts 1060 Pfg., Anzeigen
auswärts 1080 Pfg., Anzeigen
auswärts 1100 Pfg., Anzeigen
auswärts 1120 Pfg., Anzeigen
auswärts 1140 Pfg., Anzeigen
auswärts 1160 Pfg., Anzeigen
auswärts 1180 Pfg., Anzeigen
auswärts 1200 Pfg., Anzeigen
auswärts 1220 Pfg., Anzeigen
auswärts 1240 Pfg., Anzeigen
auswärts 1260 Pfg., Anzeigen
auswärts 1280 Pfg., Anzeigen
auswärts 1300 Pfg., Anzeigen
auswärts 1320 Pfg., Anzeigen
auswärts 1340 Pfg., Anzeigen
auswärts 1360 Pfg., Anzeigen
auswärts 1380 Pfg., Anzeigen
auswärts 1400 Pfg., Anzeigen
auswärts 1420 Pfg., Anzeigen
auswärts 1440 Pfg., Anzeigen
auswärts 1460 Pfg., Anzeigen
auswärts 1480 Pfg., Anzeigen
auswärts 1500 Pfg., Anzeigen
auswärts 1520 Pfg., Anzeigen
auswärts 1540 Pfg., Anzeigen
auswärts 1560 Pfg., Anzeigen
auswärts 1580 Pfg., Anzeigen
auswärts 1600 Pfg., Anzeigen
auswärts 1620 Pfg., Anzeigen
auswärts 1640 Pfg., Anzeigen
auswärts 1660 Pfg., Anzeigen
auswärts 1680 Pfg., Anzeigen
auswärts 1700 Pfg., Anzeigen
auswärts 1720 Pfg., Anzeigen
auswärts 1740 Pfg., Anzeigen
auswärts 1760 Pfg., Anzeigen
auswärts 1780 Pfg., Anzeigen
auswärts 1800 Pfg., Anzeigen
auswärts 1820 Pfg., Anzeigen
auswärts 1840 Pfg., Anzeigen
auswärts 1860 Pfg., Anzeigen
auswärts 1880 Pfg., Anzeigen
auswärts 1900 Pfg., Anzeigen
auswärts 1920 Pfg., Anzeigen
auswärts 1940 Pfg., Anzeigen
auswärts 1960 Pfg., Anzeigen
auswärts 1980 Pfg., Anzeigen
auswärts 2000 Pfg., Anzeigen
auswärts 2020 Pfg., Anzeigen
auswärts 2040 Pfg., Anzeigen
auswärts 2060 Pfg., Anzeigen
auswärts 2080 Pfg., Anzeigen
auswärts 2100 Pfg., Anzeigen
auswärts 2120 Pfg., Anzeigen
auswärts 2140 Pfg., Anzeigen
auswärts 2160 Pfg., Anzeigen
auswärts 2180 Pfg., Anzeigen
auswärts 2200 Pfg., Anzeigen
auswärts 2220 Pfg., Anzeigen
auswärts 2240 Pfg., Anzeigen
auswärts 2260 Pfg., Anzeigen
auswärts 2280 Pfg., Anzeigen
auswärts 2300 Pfg., Anzeigen
auswärts 2320 Pfg., Anzeigen
auswärts 2340 Pfg., Anzeigen
auswärts 2360 Pfg., Anzeigen
auswärts 2380 Pfg., Anzeigen
auswärts 2400 Pfg., Anzeigen
auswärts 2420 Pfg., Anzeigen
auswärts 2440 Pfg., Anzeigen
auswärts 2460 Pfg., Anzeigen
auswärts 2480 Pfg., Anzeigen
auswärts 2500 Pfg., Anzeigen
auswärts 2520 Pfg., Anzeigen
auswärts 2540 Pfg., Anzeigen
auswärts 2560 Pfg., Anzeigen
auswärts 2580 Pfg., Anzeigen
auswärts 2600 Pfg., Anzeigen
auswärts 2620 Pfg., Anzeigen
auswärts 2640 Pfg., Anzeigen
auswärts 2660 Pfg., Anzeigen
auswärts 2680 Pfg., Anzeigen
auswärts 2700 Pfg., Anzeigen
auswärts 2720 Pfg., Anzeigen
auswärts 2740 Pfg., Anzeigen
auswärts 2760 Pfg., Anzeigen
auswärts 2780 Pfg., Anzeigen
auswärts 2800 Pfg., Anzeigen
auswärts 2820 Pfg., Anzeigen
auswärts 2840 Pfg., Anzeigen
auswärts 2860 Pfg., Anzeigen
auswärts 2880 Pfg., Anzeigen
auswärts 2900 Pfg., Anzeigen
auswärts 2920 Pfg., Anzeigen
auswärts 2940 Pfg., Anzeigen
auswärts 2960 Pfg., Anzeigen
auswärts 2980 Pfg., Anzeigen
auswärts 3000 Pfg., Anzeigen
auswärts 3020 Pfg., Anzeigen
auswärts 3040 Pfg., Anzeigen
auswärts 3060 Pfg., Anzeigen
auswärts 3080 Pfg., Anzeigen
auswärts 3100 Pfg., Anzeigen
auswärts 3120 Pfg., Anzeigen
auswärts 3140 Pfg., Anzeigen
auswärts 3160 Pfg., Anzeigen
auswärts 3180 Pfg., Anzeigen
auswärts 3200 Pfg., Anzeigen
auswärts 3220 Pfg., Anzeigen
auswärts 3240 Pfg., Anzeigen
auswärts 3260 Pfg., Anzeigen
auswärts 3280 Pfg., Anzeigen
auswärts 3300 Pfg., Anzeigen
auswärts 3320 Pfg., Anzeigen
auswärts 3340 Pfg., Anzeigen
auswärts 3360 Pfg., Anzeigen
auswärts 3380 Pfg., Anzeigen
auswärts 3400 Pfg., Anzeigen
auswärts 3420 Pfg., Anzeigen
auswärts 3440 Pfg., Anzeigen
auswärts 3460 Pfg., Anzeigen
auswärts 3480 Pfg., Anzeigen
auswärts 3500 Pfg., Anzeigen
auswärts 3520 Pfg., Anzeigen
auswärts 3540 Pfg., Anzeigen
auswärts 3560 Pfg., Anzeigen
auswärts 3580 Pfg., Anzeigen
auswärts 3600 Pfg., Anzeigen
auswärts 3620 Pfg., Anzeigen
auswärts 3640 Pfg., Anzeigen
auswärts 3660 Pfg., Anzeigen
auswärts 3680 Pfg., Anzeigen
auswärts 3700 Pfg., Anzeigen
auswärts 3720 Pfg., Anzeigen
auswärts 3740 Pfg., Anzeigen
auswärts 3760 Pfg., Anzeigen
auswärts 3780 Pfg., Anzeigen
auswärts 3800 Pfg., Anzeigen
auswärts 3820 Pfg., Anzeigen
auswärts 3840 Pfg., Anzeigen
auswärts 3860 Pfg., Anzeigen
auswärts 3880 Pfg., Anzeigen
auswärts 3900 Pfg., Anzeigen
auswärts 3920 Pfg., Anzeigen
auswärts 3940 Pfg., Anzeigen
auswärts 3960 Pfg., Anzeigen
auswärts 3980 Pfg., Anzeigen
auswärts 4000 Pfg., Anzeigen
auswärts 4020 Pfg., Anzeigen
auswärts 4040 Pfg., Anzeigen
auswärts 4060 Pfg., Anzeigen
auswärts 4080 Pfg., Anzeigen
auswärts 4100 Pfg., Anzeigen
auswärts 4120 Pfg., Anzeigen
auswärts 4140 Pfg., Anzeigen
auswärts 4160 Pfg., Anzeigen
auswärts 4180 Pfg., Anzeigen
auswärts 4200 Pfg., Anzeigen
auswärts 4220 Pfg., Anzeigen
auswärts 4240 Pfg., Anzeigen
auswärts 4260 Pfg., Anzeigen
auswärts 4280 Pfg., Anzeigen
auswärts 4300 Pfg., Anzeigen
auswärts 4320 Pfg., Anzeigen
auswärts 4340 Pfg., Anzeigen
auswärts 4360 Pfg., Anzeigen
auswärts 4380 Pfg., Anzeigen
auswärts 4400 Pfg., Anzeigen
auswärts 4420 Pfg., Anzeigen
auswärts 4440 Pfg., Anzeigen
auswärts 4460 Pfg., Anzeigen
auswärts 4480 Pfg., Anzeigen
auswärts 4500 Pfg., Anzeigen
auswärts 4520 Pfg., Anzeigen
auswärts 4540 Pfg., Anzeigen
auswärts 4560 Pfg., Anzeigen
auswärts 4580 Pfg., Anzeigen
auswärts 4600 Pfg., Anzeigen
auswärts 4620 Pfg., Anzeigen
auswärts 4640 Pfg., Anzeigen
auswärts 4660 Pfg., Anzeigen
auswärts 4680 Pfg., Anzeigen
auswärts 4700 Pfg., Anzeigen
auswärts 4720 Pfg., Anzeigen
auswärts 4740 Pfg., Anzeigen
auswärts 4760 Pfg., Anzeigen
auswärts 4780 Pfg., Anzeigen
auswärts 4800 Pfg., Anzeigen
auswärts 4820 Pfg., Anzeigen
auswärts 4840 Pfg., Anzeigen
auswärts 4860 Pfg., Anzeigen
auswärts 4880 Pfg., Anzeigen
auswärts 4900 Pfg., Anzeigen
auswärts 4920 Pfg., Anzeigen
auswärts 4940 Pfg., Anzeigen
auswärts 4960 Pfg., Anzeigen
auswärts 4980 Pfg., Anzeigen
auswärts 5000 Pfg., Anzeigen
auswärts 5020 Pfg., Anzeigen
auswärts 5040 Pfg., Anzeigen
auswärts 5060 Pfg., Anzeigen
auswärts 5080 Pfg., Anzeigen
auswärts 5100 Pfg., Anzeigen
auswärts 5120 Pfg., Anzeigen
auswärts 5140 Pfg., Anzeigen
auswärts 5160 Pfg., Anzeigen
auswärts 5180 Pfg., Anzeigen
auswärts 5200 Pfg., Anzeigen
auswärts 5220 Pfg., Anzeigen
auswärts 5240 Pfg., Anzeigen
auswärts 5260 Pfg., Anzeigen
auswärts 5280 Pfg., Anzeigen
auswärts 5300 Pfg., Anzeigen
auswärts 5320 Pfg., Anzeigen
auswärts 5340 Pfg., Anzeigen
auswärts 5360 Pfg., Anzeigen
auswärts 5380 Pfg., Anzeigen
auswärts 5400 Pfg., Anzeigen
auswärts 5420 Pfg., Anzeigen
auswärts 5440 Pfg., Anzeigen
auswärts 5460 Pfg., Anzeigen
auswärts 5480 Pfg., Anzeigen
auswärts 5500 Pfg., Anzeigen
auswärts 5520 Pfg., Anzeigen
auswärts 5540 Pfg., Anzeigen
auswärts 5560 Pfg., Anzeigen
auswärts 5580 Pfg., Anzeigen
auswärts 5600 Pfg., Anzeigen
auswärts 5620 Pfg., Anzeigen
auswärts 5640 Pfg., Anzeigen
auswärts 5660 Pfg., Anzeigen
auswärts 5680 Pfg., Anzeigen
auswärts 5700 Pfg., Anzeigen
auswärts 5720 Pfg., Anzeigen
auswärts 5740 Pfg., Anzeigen
auswärts 5760 Pfg., Anzeigen
auswärts 5780 Pfg., Anzeigen
auswärts 5800 Pfg., Anzeigen
auswärts 5820 Pfg., Anzeigen
auswärts 5840 Pfg., Anzeigen
auswärts 5860 Pfg., Anzeigen
auswärts 5880 Pfg., Anzeigen
auswärts 5900 Pfg., Anzeigen
auswärts 5920 Pfg., Anzeigen
auswärts 5940 Pfg., Anzeigen
auswärts 5960 Pfg., Anzeigen
auswärts 5980 Pfg., Anzeigen
auswärts 6000 Pfg., Anzeigen
auswärts 6020 Pfg., Anzeigen
auswärts 6040 Pfg., Anzeigen
auswärts 6060 Pfg., Anzeigen
auswärts 6080 Pfg., Anzeigen
auswärts 6100 Pfg., Anzeigen
auswärts 6120 Pfg., Anzeigen
auswärts 6140 Pfg., Anzeigen
auswärts 6160 Pfg., Anzeigen
auswärts 6180 Pfg., Anzeigen
auswärts 6200 Pfg., Anzeigen
auswärts 6220 Pfg., Anzeigen
auswärts 6240 Pfg., Anzeigen
auswärts 6260 Pfg., Anzeigen
auswärts 6280 Pfg., Anzeigen
auswärts 6300 Pfg., Anzeigen
auswärts 6320 Pfg., Anzeigen
auswärts 6340 Pfg., Anzeigen
auswärts 6360 Pfg., Anzeigen
auswärts 6380 Pfg., Anzeigen
auswärts 6400 Pfg., Anzeigen
auswärts 6420 Pfg., Anzeigen
auswärts 6440 Pfg., Anzeigen
auswärts 6460 Pfg., Anzeigen
auswärts 6480 Pfg., Anzeigen
auswärts 6500 Pfg., Anzeigen
auswärts 6520 Pfg., Anzeigen
auswärts 6540 Pfg., Anzeigen
auswärts 6560 Pfg., Anzeigen
auswärts 6580 Pfg., Anzeigen
auswärts 6600 Pfg., Anzeigen
auswärts 6620 Pfg., Anzeigen
auswärts 6640 Pfg., Anzeigen
auswärts 6660 Pfg., Anzeigen
auswärts 6680 Pfg., Anzeigen
auswärts 6700 Pfg., Anzeigen
auswärts 6720 Pfg., Anzeigen
auswärts 6740 Pfg., Anzeigen
auswärts 6760 Pfg., Anzeigen
auswärts 6780 Pfg., Anzeigen
auswärts 6800 Pfg., Anzeigen
auswärts 6820 Pfg., Anzeigen
auswärts 6840 Pfg., Anzeigen
auswärts 6860 Pfg., Anzeigen
auswärts 6880 Pfg., Anzeigen
auswärts 6900 Pfg., Anzeigen
auswärts 6920 Pfg., Anzeigen
auswärts 6940 Pfg., Anzeigen
auswärts 6960 Pfg., Anzeigen
auswärts 6980 Pfg., Anzeigen
auswärts 7000 Pfg., Anzeigen
auswärts 7020 Pfg., Anzeigen
auswärts 7040 Pfg., Anzeigen
auswärts 7060 Pfg., Anzeigen
auswärts 7080 Pfg., Anzeigen
auswärts 7100 Pfg., Anzeigen
auswärts 7120 Pfg., Anzeigen
auswärts 7140 Pfg., Anzeigen
auswärts 7160 Pfg., Anzeigen
auswärts 7180 Pfg., Anzeigen
auswärts 7200 Pfg., Anzeigen
auswärts 7220 Pfg., Anzeigen
auswärts 7240 Pfg., Anzeigen
auswärts 7260 Pfg., Anzeigen
auswärts 7280 Pfg., Anzeigen
auswärts 7300 Pfg., Anzeigen
auswärts 7320 Pfg., Anzeigen
auswärts 7340 Pfg., Anzeigen
auswärts 7360 Pfg., Anzeigen
auswärts 7380 Pfg., Anzeigen
auswärts 7400 Pfg., Anzeigen
auswärts 7420 Pfg., Anzeigen
auswärts 7440 Pfg., Anzeigen
auswärts 7460 Pfg., Anzeigen
auswärts 7480 Pfg., Anzeigen
auswärts 7500 Pfg., Anzeigen
auswärts 7520 Pfg., Anzeigen
auswärts 7540 Pfg., Anzeigen
auswärts 7560 Pfg., Anzeigen
auswärts 7580 Pfg., Anzeigen
auswärts 7600 Pfg., Anzeigen
auswärts 7620 Pfg., Anzeigen
auswärts 7640 Pfg., Anzeigen
auswärts 7660 Pfg., Anzeigen
auswärts 7680 Pfg., Anzeigen
auswärts 7700 Pfg., Anzeigen
auswärts 7720 Pfg., Anzeigen
auswärts 7740 Pfg., Anzeigen
auswärts 7760 Pfg., Anzeigen
auswärts 7780 Pfg., Anzeigen
auswärts 7800 Pfg., Anzeigen
auswärts 7820 Pfg., Anzeigen
auswärts 7840 Pfg., Anzeigen
auswärts 7860 Pfg., Anzeigen
auswärts 7880 Pfg., Anzeigen
auswärts 7900 Pfg., Anzeigen
auswärts 7920 Pfg., Anzeigen
auswärts 7940 Pfg., Anzeigen
auswärts 7960 Pfg., Anzeigen
auswärts 7980 Pfg., Anzeigen
auswärts 8000 Pfg., Anzeigen
auswärts 8020 Pfg., Anzeigen
auswärts 8040 Pfg., Anzeigen
auswärts 8060 Pfg., Anzeigen
auswärts 8080 Pfg., Anzeigen
auswärts 8100 Pfg., Anzeigen
auswärts 8120 Pfg., Anzeigen
auswärts 8140 Pfg., Anzeigen
auswärts 8160 Pfg., Anzeigen
auswärts 8180 Pfg., Anzeigen
auswärts 8200 Pfg., Anzeigen
auswärts 8220 Pfg., Anzeigen
auswärts 8240 Pfg., Anzeigen
auswärts 8260 Pfg., Anzeigen
auswärts 8280 Pfg., Anzeigen
auswärts 8300 Pfg., Anzeigen
auswärts 8320 Pfg., Anzeigen
auswärts 8340 Pfg., Anzeigen
auswärts 8360 Pfg., Anzeigen
auswärts 8380 Pfg., Anzeigen
auswärts 8400 Pfg., Anzeigen
auswärts 8420 Pfg., Anzeigen
auswärts 8440 Pfg., Anzeigen
auswärts 8460 Pfg., Anzeigen
auswärts 8480 Pfg., Anzeigen
auswärts 8500 Pfg., Anzeigen
auswärts 8520 Pfg., Anzeigen
auswärts 8540 Pfg., Anzeigen
auswärts 8560 Pfg., Anzeigen
auswärts 8580 Pfg., Anzeigen
auswärts 8600 Pfg., Anzeigen
auswärts 8620 Pfg., Anzeigen
auswärts 8640 Pfg., Anzeigen
auswärts 8660 Pfg., Anzeigen
auswärts 8680 Pfg., Anzeigen
auswärts 8700 Pfg., Anzeigen
auswärts 8720 Pfg., Anzeigen
auswärts 8740 Pfg., Anzeigen
auswärts 8760 Pfg., Anzeigen
auswärts 8780 Pfg., Anzeigen
auswärts 8800 Pfg., Anzeigen
auswärts 8820 Pfg., Anzeigen
auswärts 8840 Pfg., Anzeigen
auswärts 8860 Pfg., Anzeigen
auswärts 8880 Pfg., Anzeigen
auswärts 8900 Pfg., Anzeigen
auswärts 8920 Pfg., Anzeigen
auswärts 8940 Pfg., Anzeigen
auswärts 8960 Pfg., Anzeigen
auswärts 8980 Pfg., Anzeigen
auswärts 9000 Pfg., Anzeigen
auswärts 9020 Pfg., Anzeigen
auswärts 9040 Pfg., Anzeigen
auswärts 9060 Pfg., Anzeigen
auswärts 9080 Pfg., Anzeigen
auswärts 9100 Pfg., Anzeigen
auswärts 9120 Pfg., Anzeigen
auswärts 9140 Pfg., Anzeigen
auswärts 9160 Pfg., Anzeigen
auswärts 9180 Pfg., Anzeigen
auswärts 9200 Pfg., Anzeigen
auswärts 9220 Pfg., Anzeigen
auswärts 9240 Pfg., Anzeigen
auswärts 9260 Pfg., Anzeigen
auswärts 9280 Pfg., Anzeigen
auswärts 9300 Pfg., Anzeigen
auswärts 9320 Pfg., Anzeigen
auswärts 9340 Pfg., Anzeigen
auswärts 9360 Pfg., Anzeigen
auswärts 9380 Pfg., Anzeigen
auswärts 9400 Pfg., Anzeigen
auswärts 9420 Pfg., Anzeigen
auswärts 9440 Pfg., Anzeigen
auswärts 9460 Pfg., Anzeigen
auswärts 9480 Pfg., Anzeigen
auswärts 9500 Pfg., Anzeigen
auswärts 9520 Pfg., Anzeigen
auswärts 9540 Pfg., Anzeigen
auswärts 9560 Pfg., Anzeigen
auswärts 9580 Pfg., Anzeigen
auswärts 9600 Pfg., Anzeigen
auswärts 9620 Pfg., Anzeigen
auswärts 9640 Pfg., Anzeigen
auswärts 9660 Pfg., Anzeigen
auswärts 9680 Pfg., Anzeigen
auswärts 9700 Pfg., Anzeigen
auswärts 9720 Pfg., Anzeigen
auswärts 9740 Pfg., Anzeigen
auswärts 9760 Pfg., Anzeigen
auswärts 9780 Pfg., Anzeigen
auswärts 9800 Pfg., Anzeigen
auswärts 9820 Pfg., Anzeigen
auswärts 9840 Pfg., Anzeigen
auswärts 9860 Pfg., Anzeigen
auswärts 9880 Pfg., Anzeigen
auswärts 9900 Pfg., Anzeigen
auswärts 9920 Pfg., Anzeigen
auswärts 9940 Pfg., Anzeigen
auswärts 9960 Pfg., Anzeigen
auswärts 9980 Pfg., Anzeigen
auswärts 10000 Pfg., Anzeigen

Achtstundentag u. Organisation

* Von einem höheren Eisenbahnbeamten
erhalten wir folgende Zuschrift:

Wit Eisenbahnen wird mancher die Ausführungen
gesehen haben: Von einer Milliarde Ueberflus auf
jeweils Milliarden Defizit gesunken! Und da hat ein
Reichsverkehrsminister noch den Mut, auf Verringerung
auf einen Reuenaufbau zu hoffen. Die Mittel dazu
sollen u. a. sein: Steigerung der Leistungsfähigkeit
des Personals, Herstellung eines dauernden Ver-
trauensverhältnisses zwischen Verwaltung und Perso-
nal, größte Sparsamkeit auf allen Gebieten. Das hört
sich alles so schön an, aber wie wird es Wirklichkeit
werden? Ist der Arbeitswille vorhanden, die Grund-
voraussetzung einer Verringerung der Verhältnisse?
Denkt jeder der Beamten und Arbeiter, die stolz auf
ihre Schul- und Fachbildung sind doch die nötige Ein-
sicht zu haben, auch dann, daß die so grausam trost-
lose Lage des Eisenbahnwesens auf Umwegen nicht
auch für ihn selbst von verhängnisvoller Wirkung
wird, zunächst für die traurige Finanzlage des deut-
schen Reiches überhaupt, damit für unsere Papiergeld-
wirtschaft und die entsetzliche Entwertung unseres
Geldes und so schließlich für die unheimlichen Preise
aller Lebensbedürfnisse, die man jeder am eigenen
Leibe so einschneidend spürt? Und wie bei der
Eisenbahn, so geht es in anderen Wirtschaftsbereichen
des Staates, in der Verwaltung, und ähnlich in den
Fabrikunternehmungen. Der Achtstundentag
ist zu unserem Kreuz geworden. Von welcher wunder-
baren Wirkung, zu welchem Segensquell würde der
aus der freien Einsicht des gesamten werktätigen Vol-
kes, geistiger und körperlicher Arbeiter, herauszu-
strebende Wille: Wir wollen uns frei machen von dem
Joch des Achtstundentags und wollen wieder länger
arbeiten. Was er uns als ein Ziel, ein Ideal
für bessere Zeiten vorbehalten bleiben, wenn unser
deutsches Volk aus dem tiefsten Elend seiner Lage
wieder sorgenfreier sich herausgearbeitet hat.

Dann stellt sich als zweiter Arbeitsboden die
Organisation. Alle Welt organisiert sich, um
im Lebenskampf sich zu behaupten und vorläufig
wollen können, als ob daran nichts zu ändern wäre,
soll der Einzelne nicht untergepflegt werden. Je
größer der Verband, um so größer seine Macht;
mancher wagt sich zum Staat im Staat aus, wird
allen Verfassungsbestimmungen zuwider zum mit-
regierenden Machtfaktor. So lange der Einzelne als
Beamter, als Arbeiter seine Forderungen stellt, als
Gewerkschaftler, als Mitglied eines freien Berufs seine
Freiheiten festsetzt, steht er unter dem Joch seines Ge-
wissens, das bei allen anfänglich denkenden im mens-
lichen und christlichen Sinne auch auf den Mitmen-
schen eingestimmt ist. Sobald aber der Verband die
Regelung der Einkommensverhältnisse übernimmt,
wird das Gewissen des Einzelnen ausgeschaltet. Man
bedauert noch in der Jüdischen Sprache mit dem lieben
Nächsten, so hohe Gehälter, Löhne, Preise fordern zu
müssen, immer noch aus Nachwirkung des rüchsig-
voll orientierten Gewissens; allein der Einzelne steht
jetzt unter dem Joch der Organisation, die ihn so
schon von seiner Gewissensnot befreit hat. Redet
aber erst die Ständevertretung, der Verbandssekretär
oder wer's sonst sein mag, dann ist dem Radikalis-
mus in der Interessensvertretung keine Grenze mehr
gelegt. Bin ich organisiert, so mag die Nachbar-
organisation zugrunde gehen; was kümmert mich?
Mein Gewissen ist frei. Jede Organisation in der
Form, wie sie sich in der neuen Welt auftritt,
schreibt auf ihre Fahnen den Egoismus, die Rüch-
siglosigkeit gegen die anderen; wo bleibt da das
Gefühl der Nächstenliebe, ohne das unser ganzes
menschliches Dasein zum brutalen Kampf aller gegen
alle wird! Wo bleibt schließlich das alles die De-
mokratie, die Selbstregierung des Volkes, während in
Wirklichkeit nur eine Schar von Berufsvertretern die
Herrschaft ausübt, deren Tätigkeit die Unzufrieden-
heit der anderen als Nährboden voraussetzt?

Wir sind uns noch immer nicht klar über unsere
tatsächliche Verarmung, und lassen uns durch Papier-
schöne, nach denen in hundertfacher Form gefragt
wird, darüber hinwegtäuschen. In Wirklichkeit sind
wir die Sklaven fremder Völker geworden und müs-
sen einsteilen für sie arbeiten. Wären noch Jahre
darüber hingehen; der Umschwung und Aufstieg wird
kommen. Das lehrt uns das Auf und Nieder in der
Geschichte aller Zeiten und aller Völker; diese Hoff-
nung mag uns getragen.

Andrang zu den „höheren“ Schulen

Von Studententag.

Ein ungewöhnlicher Andrang zeigte sich diese
Ostern bei den Anmeldungen für die Sexten der
Hochschulen. Von einer Milliarde Ueberflus auf
jeweils Milliarden Defizit gesunken! Und da hat ein
Reichsverkehrsminister noch den Mut, auf Verringerung
auf einen Reuenaufbau zu hoffen. Die Mittel dazu
sollen u. a. sein: Steigerung der Leistungsfähigkeit
des Personals, Herstellung eines dauernden Ver-
trauensverhältnisses zwischen Verwaltung und Perso-
nal, größte Sparsamkeit auf allen Gebieten. Das hört
sich alles so schön an, aber wie wird es Wirklichkeit
werden? Ist der Arbeitswille vorhanden, die Grund-
voraussetzung einer Verringerung der Verhältnisse?
Denkt jeder der Beamten und Arbeiter, die stolz auf
ihre Schul- und Fachbildung sind doch die nötige Ein-
sicht zu haben, auch dann, daß die so grausam trost-
lose Lage des Eisenbahnwesens auf Umwegen nicht
auch für ihn selbst von verhängnisvoller Wirkung
wird, zunächst für die traurige Finanzlage des deut-
schen Reiches überhaupt, damit für unsere Papiergeld-
wirtschaft und die entsetzliche Entwertung unseres
Geldes und so schließlich für die unheimlichen Preise
aller Lebensbedürfnisse, die man jeder am eigenen
Leibe so einschneidend spürt? Und wie bei der
Eisenbahn, so geht es in anderen Wirtschaftsbereichen
des Staates, in der Verwaltung, und ähnlich in den
Fabrikunternehmungen. Der Achtstundentag
ist zu unserem Kreuz geworden. Von welcher wunder-
baren Wirkung, zu welchem Segensquell würde der
aus der freien Einsicht des gesamten werktätigen Vol-
kes, geistiger und körperlicher Arbeiter, herauszu-
strebende Wille: Wir wollen uns frei machen von dem
Joch des Achtstundentags und wollen wieder länger
arbeiten. Was er uns als ein Ziel, ein Ideal
für bessere Zeiten vorbehalten bleiben, wenn unser
deutsches Volk aus dem tiefsten Elend seiner Lage
wieder sorgenfreier sich herausgearbeitet hat.

Die Konstruktion des neuen Reichstagswahlgesetzes

Kreisliste und Reichliste

Das neue Reichswahlgesetz erlaubt, wie man
weiß, der einzelnen Partei, ihre Kreislisten inner-
halb eines Wahlkreisverbandes miteinander zu ver-
binden. Es ist so gut wie selbstverständlich, daß die
Parteien überall von dieser Freiheit Gebrauch
machen werden, um eben mit summierten Reststim-
men noch einen Sitz für einen im Bezirk anhängen
und bekannten Mann zu erringen, der im Wahl-
kampf persönlich seine Sache verfochten hat. Da je
60 000 Stimmen ein Mandat liefern, so wird jede
Partei in jedem Verbande 0 bis 59 999 Stimmen
übrig behalten, die dann auf der Reichsliste verrech-
net werden. Das ergibt einen Durchschnitt von
30 000 Stimmen. Es kommen 17 oder 16 Wahlver-
bände in Betracht. Das gibt für jede Partei an
Reststimmen für die Reichsliste 17 oder 16 mal
30 000 = 510 000 oder 480 000, das sind acht
Sitze der Reichsliste! Dabei ist vorausge-
setzt, daß jede Partei in allen Verbänden als Partei
auftritt und arbeitet; ist sie nur in 10 oder 8 Ver-
bänden vertreten, so kann sie auch nur 10- oder 8mal
30 000 Reststimmen für die Reichsliste aufbringen,
das sind gar nur 5 oder 4 Reichssitze! Schon aus
dieser Ueberlegung ergibt sich, daß die Reichsliste an
Bedeutung hinter den Kreislisten weit zurücktritt.
Auch die großen Parteien, die bei den letzten Wahl-
en 75, 91 und 163 Sitze eroberten, werden diesmal
die große Mehrzahl der Mandate im Kreis oder Ver-
band erringen müssen. Die Reichsliste kann ihnen
nur kleine Ergänzungen bringen in dem bescheidenen
Umfange der angeführten einstelligen Zahlen. Selbst
wenn ihnen der Zufall überall größere Reste als den
Durchschnitt von 30 000 Stimmen, lagen wie 40-
oder 50 000, bescherten sollte, so ergäbe das immer
erst 11 bis 14 Reichssitze, denen an Kreislisten ein

vielfaches gegenüberstünde. Für die großen Par-
teien bedeutet damit auch die Bestimmung, daß einer
Partei höchstens so viel Reichssitze zugewiesen werden
dürfen, wie sie vorher Kreissitze bekommen hat, je-
doch praktische Bedeutung. Anders steht es bei den
kleinen Parteien. Für sie wird diese Bestim-
mung außerordentlich wichtig. Ist eine solche Partei
in allen 17 oder 16 Wahlverbänden vertreten, so
liefert sie normalerweise 500 000 Reststimmen, denen
8 Reichssitze entsprechen. Sie muß also im Kreis
und Verband sich schon 8 Sitze gesichert haben, ehe
sie auf diese weiteren Sitze Anspruch machen kann.
Bringt sie nur 2, 4 oder 6 Kreissitze durch, so
kann sie auch nur 2, 4 oder 6 Kreissitze bekommen.
Fügt sie der Zufall gar, daß ihr im
Durchschnitt mehr als 30 000 Reststimmen, etwa
45 000, verbleiben, so ergibt das zwar einen Anspruch
auf 12 oder 13 Sitze, er kann aber nur geltend ge-
macht werden, wenn die Partei sich schon 12 oder 13
Kreissitze gesichert hat. Daraus läßt sich erken-
nen, daß eine kleinere Partei alles aufbieten muß,
um möglichst viele Bewerber schon im
Kreis oder Verband durchzubringen, da von
dieser Zahl die Anzahl der Kreissitze abhängt, die
ihre Zugewinnung werden können. Verfaßt sie bei den
örtlichen Wahlen, so ist jede Hoffnung auf die Reichs-
liste, jede Verträglichkeit auf die große Summe der
Reststimmen, die da zur Geltung kämen, eitel Wahn
und Trug; bringt sie im Kreis und Verband nur
eine Handvoll Bewerber durch, so nicht auch die
höchste Reststimmengahl nicht, sie wird den Bestand
immer nur um die gleiche Handvoll Bewerber ver-
mehren können. Also heißt's alle Kräfte anspannen
für den örtlichen Kampf, damit hier Erfolge und
möglichst viel Erfolge errungen werden; erst dann
öffnet sich die Aussicht, daß auch die Reichsliste für
die Partei wertvoll wird.

und seine „Klagen“ über die mangelhafte Vorbil-
dung für das, was er von seinen jungen Leuten
verlangt, werden um so lauter. — Also nicht die
höhere Bildung gerade auf unseren heutigen sog.
höheren Schulen allein suchen! Also versteht es
sich, daß dies Bestreben bei denen, die vorgeht aus
Mangel an Schulerfolgen abgeben müssen. Vergibt
ist jeder Knabe, aber gerade für die Sonderart der
sog. „höheren“ Schule, für die Vorschule, die
Vorschule für weitere wissenschaftliche Ausbil-
dung sind doch eben nicht alle, sogar sehr wenige
hinreichend veranlagt. Durch ungewöhnlichen Be-
such der höheren Schule nach man seinen Söhnen
in Zukunft nicht mehr die Bahn frei, sondern ver-
fährt ihnen den Karren unheilbar: Weniger An-
drang zu der Sexta!

Die neue Reichsliste

§ Berlin, 29. April. Ueber die Frage der Neu-
ordnung der Reichsliste hat der Abgeordnete
Reil (Soz.) eine Anfrage an die Regierung ge-
richtet. Diese wird, wie wir hören, folgen demnach
beantwortet werden:

Wenn die Regierung der Anregung einer Neu-
ordnung der Reichsliste überhaupt nachgegeben
ist, so geschah dies unter Würdigung des Umstandes,
daß infolge des Krieges die Lager des gesamten
Buchhandels, besonders des Schulbuchhan-
dels, stark gelichtet sind. Es muß daher im Hin-
blick auf die später zu erwartende Wiederbelebung
des Verlagsbuchhandels der gegenwärtige Zeitpunkt
für die von vielen Seiten mit Recht verlangte Neu-
ordnung der Reichsliste als besonders geeignet
angesehen werden. Zugleich ist dabei vom Stand-
punkte der Schulerfolge aus erwogen worden, dem
deutschen Unterricht die Last der heutigen
Reichsliste zu erleichtern und dadurch für
Schule und Haus Kräfte für wichtigere Aufgaben
freizumachen. Es ist selbstverständlich, daß bei einer
etwasigen Neuordnung der deutschen Reichsliste
alle berechtigten Wünsche, besonders auch auf wirt-
schaftlichem Gebiete, die gebührende Berücksich-
tigung erfahren müssen. Eine Reichsliste, die
das bisherige deutsche Schrifttum mehr oder we-
niger entwertete, würde, wie von der Regierung
in keinem Fall beabsichtigt. Ueber eine Neu-
ordnung der Reichsliste gegenüber der der deutschen
Schrift haben in der Regierung noch keine Be-
trachtungen stattgefunden. Es würden auch in diesem
Falle die vorliegenden Grundsätze für die Regierung
maßgebend sein.

Von San Remo zurück

§ Paris, 28. April. (Telegr.) Ministerpräsident
Millerand ist heute vormittag von San Remo,
begleitet von Marshall Foch, in Paris eingetroffen.
Kloyd George, der kurz danach ankam, sagte die
Reise nach London fort, während Lord Curzon in
Paris blieb. Die Vorgespräche beschloß sich weiter
mit dem Ergebnis von San Remo. Die sozialistische
Humanität meint, daß die Erklärung von San
Remo tatsächlich ein Abwenden von Versailles und von
der diplomatischen Clemenceaus bedeute. Ministerprä-
sident Millerand wird übrigens morgen im Par-
lament seine Erklärungen abgeben. Das Parlament
geht Freitag in die Ferien, weil in der kommenden
Woche die Generalräte ihre Sitzungen beginnen.

Neues vom Tage

Die Rolle der Entente an Deutschland, die
in San Remo beschlossen worden ist, ist von Rill
unterzeichnet und heute in Berlin durch den
italienischen Botschafter überreicht worden.

Gestern haben in Berlin die Besprechungen
zwischen den Vertretern des Reichsverkehrsmini-
sters und den Organisationen der Arbeiter, der
Reichseisenbahnverwaltung über einen
Lohnsatz für das gesamte Reichseisenbahngebiet
begonnen.

läuft
log.
eit-
noch
durch
wau-
onnen
beuten
Boro-
aus-
dem
erf.
Schil-
wenen
Mitglie-
schul-
er W.
armen
Erst-
ge-
dem
unger
doh
Alter
mei-
benen
am-
desen
steren
noch
einen
unfich,
noch
ungs-
zu
h der
ach.
nwer-
Mal
men.
Der
Brau-
migte
rosten
fungs-
schen-
den zu
weiter
werden
Lage
eines
eines
Wen-
t noch
nmen
an An-
t den
Nach-
Hotel-
enten,
genem
auf
ht auf
Die
kaum
is 75
onen-
Markt
Nach-
h An-
allen
zum
Markt
peltem
Ein-
de der
er dort

demokratischen Regime die Stelle verlassen. Mit den
an dem eine sofortige Einigung zustande. — Un-
glücklich, aber wahr!

Aus Nah und Fern

19. Kapellen-Stolzenfeld, 29. April. Nachen-
diebstahl. Nachdem vor einigen Tagen im be-
nachbarten Rhens ein Nachen gestohlen worden ist,
wurde derselbe Nachen auch hier der Gemein-
schaft gestohlen. Der Nachen war neu re-
pariert, hatte Seitenbretter, war acht bis neun
Meter lang und 1,10 Meter breit (Ueberfuhrnachricht)
für die Wiederherstellung des Nachens ist eine Be-
lohnung von 100 Mark ausgesetzt.

20. Solzig, 27. April. Bad Solzig droht der
Gemeinde zu gehen. Schon seit einiger
Zeit steht die Stadt Solzig in Unterhandlung mit
dem derzeitigen Besitzer. Sie will nach Ankauf des
Gesamtbetriebes in den Räumen des Rathhauses
den Pension „Delovita“ ein Kinderheim er-
richten. Man verkauft durchaus nicht den idealen
Standpunkt, sondern, unter anderem, und be-
sonders, einen friedlichen Staat der Erholungs-
stätten. Andererseits aber mit allem Nach-
druck darauf hingewiesen werden, daß die Auswir-
kungen einer teilweisen oder gänzlichen Einstellung
des gesamten Badebetriebes sich für Solzig und
auch seine Umgebung geradezu verheerend gestalten
würden. Nicht abzählbare Kompensationen, Ruin
einer bedeutenden Anzahl Existenzen, erhebliche
Minderung der Steuerkraft des Ortes wären nur
ein Teil der alsbald in die Erscheinung tretenden
Folgen. Solzig würde — bei dem Fehlen sonstiger,
nennenswerter Erwerbsmöglichkeiten — bald wieder
das kleine Dorf sein, als das es vor der Ge-
schickung seiner Heilquellen vegetierte. Eine An-
zahl Einsprüche von behördlicher und privater Seite
sind unterwegs.

20. Mainz, 28. April. Der Kohlenwucher
auf den Rheinschiffen hat einen neuen Beruf sich
herausbilden lassen. An den meisten Rheinschiffen
von Mainz an aufwärts haben sich „Kohlen-Kohlen-
kommissionäre“ aufgetan, die gegen Abgabe von
Lebensmitteln von den Schiffen oder Ratrosen
Kohlen erhalten. Schiffer und Ratrosen, die durch-
weg mit ganz wenigen Ausnahmen, nicht berechtigt
sind, Kohlen abzugeben, unterschlagen die Kohlen
den Reedereien und entziehen sie so der Allgemei-
heit. Das Kohlengeschäft, das bezeichnenderweise
immer bei Nacht abgewickelt wird, weil es das Licht
des Tages zu scheuen hat, ist ein schamloses Ver-
brechen.

21. Frankfurt a. M., 28. April. Der 1. Mai
Entgegen dem Befehl der hiesigen Behörden,
am 1. Mai in allen städtischen Betrieben arbei-
ten zu lassen, werden die organisierten Arbeiter an
diesem Tage trotzdem feiern. Auch in allen andern
großen und mittleren Betrieben wird gefeiert. Da-
gegen werden die an den Messebauten beschäftigten
Arbeiter die Arbeit nicht einstellen, um die rechtzeitige
Eröffnung der Messe nicht zu gefährden.

Letzte Nachrichten

Der Appell an den Völkerverbund
* Berlin, 29. April. (Eigener Drahtbericht).
Die deutsche Liga für den Völkerverbund hat an das
Sekretariat des Völkerverbundes in London (wie bereits
früher mitgeteilt) durch ihre Berliner auswärtige Ver-
tretung und an die übrigen Völkerverbündigen eine
Denkschrift gerichtet, in der an Hand der einzelnen
Satzungen des Völkerverbundes nachgewiesen wird, daß
der französische Entwurf im Wahnsinn im tiefsten
Widerspruch zu den Satzungen stehe. Am Schluß
der Denkschrift spricht die deutsche Liga des Völkerver-
bundes die Erwartung aus, daß, nachdem die deutsche
Regierung den Völkerverbund anerkannt hat, dieser sein
Ansehen in der ganzen Welt durchsetzen werde durch
eine grundsätzliche Entscheidung ohne Rücksicht auf die
diplomatische Erledigung der Sache durch den Obersten
Rat. Denn die Satzungen des Völkerverbundes seien
angenommen worden besonders zur Förderung der
Zusammenarbeit der Nationen und zur Gewähr-
leistung des internationalen Friedens und der inter-
nationalen Sicherheit.

Widerstand über das Ergebnis in
San Remo
* Berlin, 29. April. (Eigener Drahtbericht).
Aus Paris wird gemeldet: Am Mittwoch nach-

mittags gab Mitterand in der Kammer eine Erklä-
rung ab über die Ergebnisse der Konferenz in San
Remo. Er sagte im wesentlichen folgendes: „Einzel-
heiten über den Vertrag mit der Türkei kann ich
heute noch nicht angeben; dennoch kann ich sagen, daß
die Türken in Konstantinopel bleiben werden.“
(Mitterand bestätigt dann die Verteilung der Mandate
in Kleinasien usw., worüber wir bereits gestern be-
richtet haben. D. Red.) „Was das Verhältnis der
Alliierten zu Deutschland anbelangt, so hat
Frankreich für zahlreiche Punkte Genugtuung erhal-
ten. Die Städte Frankfurt und Darmstadt werden
geräumt werden, sobald die Kontrollkommission meldet,
daß die deutschen Truppen im Ruhrgebiet bis auf
den vorgeschriebenen Stand von 17.500 Mann herab-
gesetzt sind. Was das Gleiche Deutschlands betrifft,
Truppen in der neutralen Zone bis zum 10. Juni
behalten zu dürfen, so wurde beschlossen, ihr Verblei-
ben bis zum 10. Mai zu genehmigen. Am 10. Juni
muß Deutschland die Truppen in der neutralen Zone
bis auf 5000 Mann herabgesetzt haben und am 10.
Juli muß es diese Gebiete vollständig geräumt haben.“

Der 1. Mai als Festtag.
* Berlin, 29. April. (Eigener Drahtbericht).
Das Reichspostministerium hat verfügt, daß am
1. Mai der Post-, Telegraphen- und Fernsprechdienst
wie an den allgemeinen Feiertagen zu regeln ist.
Das Reichspostministerium setzt sich also kurzerhand
über die Beschlüsse der Nationalversammlung hinweg.

1. Mai-Aufruf zum Frauentag
* Berlin, 29. April. (Eigener Drahtbericht).
Die sozialdemokratische Partei Deutschlands veröffent-
licht im „Vorwärts“ einen „1. Mai-Aufruf zum
Frauentag“, in dem sie in Bezug auf die kommenden
Wahlen die Frauen auffordert, durch ihre Stim-
mabgabe für die Sozialdemokratie dem Sozialismus
zum Siege zu verhelfen und so ihren notwendigen
Einfluß in der Politik zu stärken.

1. Mai-Feiertag in Braunschweig, Lippe
und Hamburg

* Berlin, 29. April. (Eigener Drahtbericht).
Für Braunschweig ist nun ebenso wie für Lippe
und Hamburg der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag be-
stimmt worden. Auch in Hamburg gilt der 1. Mai
als gesetzlicher Feiertag; doch soll der Verkehr auf
allen öffentlichen Verkehrsmitteln aufrecht erhalten
werden.

1. Mai-Feiertag in Braunschweig, Lippe
und Hamburg

* Berlin, 29. April. (Eigener Drahtbericht).
Nach einer Mitteilung des dänischen Ministerpräsi-
denten wird mit der Befreiung der ersten schleswig-
holsteinischen Zone am 5. Mai begonnen. Zur Wahrung der
dänischen Interessen bei der endgültigen Lösung der
nord-schleswig-holsteinischen Grenzfrage hat das dänische Mi-
nisterium eine Abordnung nach London und Paris
entsandt.

Steiermark für den Anschluss an
Deutschland

Graz, 29. April. (Eigener Drahtbericht).
Im Verlauf der gestrigen Sitzung des Landtages be-
stand sich ein Antrag der steierischen Bauern-
partei, der Landtag möge erklären, daß er im
Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich
die einzige Möglichkeit der politischen und wirtschaft-
lichen Erhebung erblicke und an das Staatsamt für
Äußerer die dringende Bitte richten, bei dem In-
teressieren des Friedensvertrages entschieden die Auf-
hebung des Anschlussverbotes zu fordern. Der Antrag
wurde dem Verfassungsamt zugewiesen.

Eingefandt

Oberlahnsfeld, 28. April 1920.
Zu der im Eingefandt des Herrn Laveh in
Nr. 97 angeführten Frage der Entlohnung der
Eisenbahner muß man zugeben, daß diese im
Vergleich zu den von der Industrie gezahlten Löhnen
zu gering ist, vorausgesetzt, daß im Eisenbahnbetrieb
auch so gearbeitet wird wie in den Fabriken, was

allerdings nach den Erklärungen von maßgebender
Stelle, und wie man aus der Schließung von Eisen-
bahnwerkstätten entnehmen kann, nicht immer der
Fall ist. Im übrigen aber offenbaren sich in den
Teilen des Herrn Laveh Anschauungen, die nicht
unwiderprochen bleiben dürfen.

So wäre es interessant, zu erfahren, worin denn
die „Knechtschaft“ unter der alten Regierung
bestanden hat. Ich glaube, auch mancher Eisen-
bahner würde gerne die frühere „Knechtschaft“ wieder
eintauschen für die „Freiheit“, die uns die glorreiche
Revolution nach Zerrüttung des Heeres brachte, in-
dem sie Deutschland zum Elfenland anderer Völker
machte. Auch die „Hungerlöhne“ und „Gehälter“, die
die Eisenbahner an den Rand der Verzweiflung ge-
bracht und mit ihrer Familie dem Elend preisge-
geben“, existieren nur in der rückschauenden Phantasie
des Herrn Laveh. Denn warum war doch schon vor
dem Kriege der Anreiz zur Eisenbahn bei Ange-
stellten und Arbeitern so groß? Doch nicht, um ins
Elend zu kommen! Und entsetzt waren die Leute
trotz der „Hungerlöhne“ nicht, denn sie haben mehr
geleistet als jetzt, wo uns der demokratische Acht-
standestag in Verbindung mit der unheimlichen
Verarmung des Personals bei der Eisenbahn ein
jährliches Defizit von zwölf Milliarden bringt, anstatt
des Ueberschusses bei dem „alten verrotteten System“,
als noch die Ueberschüsse der Eisenbahn das Rückgrat
der Staatsfinanzen waren. Zwölf Milliarden zu
deduzieren, dazu muß das ganze deutsche Volk auf den
Kopf der Bevölkerung etwa 200 Mark aufbringen.
O, du segensreiche Sozialisierung! Welche Aufgaben
eröffnen sich, wenn erst auch die anderen, „für die
Sozialisierung reifen“ Betriebe übernommen werden!
Wer soll denn die Ausgaben zahlen? Die jetzige
Parteiregierung hat ja weiter keine Weisheit, als
immer neue Milliarden bedingungslos Papiergeldes
drucken zu lassen, bis alles zusammenbricht. Uebrigens
ist es drollig, daß Herr Laveh gar nicht merkt, wie
er sich widerspricht, wenn er die jetzt von der glori-
reichen Revolutionsregierung gezahlten Löhne auf
den Wert vor dem Kriege umrechnet und mit den
damaligen vergleicht. Der Handwerker erhält dann
nur 2,40—2,50 M. täglich anstatt früher 5,80 M.
und der Arbeiter 1,70—2,80 M. statt früher 3,10 M.
Also waren die Hungerlöhne der Knechtschaft des
alten Systems erheblich höher als die jetzigen. Das
mögen die Arbeiter sich merken und überlegen, ob
es ihnen jetzt bei der „Freiheit“ besser geht als in
der alten „Knechtschaft“. Von den Segnungen der
Revolution werden sie überhaupt, je weiter sie
kommen, desto weniger verspüren, davon werden nur
die Führer fett, denen die Masse nachläuft, durch
Schlagworte betört, und die Gesinnungsstumpfen, die
von der Parteiregierung aus ein Pöbelchen an der
Staatskrippe belohnt erhalten.

1. Mai-Feiertag in Braunschweig, Lippe
und Hamburg

* Berlin, 29. April. (Eigener Drahtbericht).
Für Braunschweig ist nun ebenso wie für Lippe
und Hamburg der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag be-
stimmt worden. Auch in Hamburg gilt der 1. Mai
als gesetzlicher Feiertag; doch soll der Verkehr auf
allen öffentlichen Verkehrsmitteln aufrecht erhalten
werden.

1. Mai-Feiertag in Braunschweig, Lippe
und Hamburg

* Berlin, 29. April. (Eigener Drahtbericht).
Nach einer Mitteilung des dänischen Ministerpräsi-
denten wird mit der Befreiung der ersten schleswig-
holsteinischen Zone am 5. Mai begonnen. Zur Wahrung der
dänischen Interessen bei der endgültigen Lösung der
nord-schleswig-holsteinischen Grenzfrage hat das dänische Mi-
nisterium eine Abordnung nach London und Paris
entsandt.

Steiermark für den Anschluss an
Deutschland

Graz, 29. April. (Eigener Drahtbericht).
Im Verlauf der gestrigen Sitzung des Landtages be-
stand sich ein Antrag der steierischen Bauern-
partei, der Landtag möge erklären, daß er im
Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich
die einzige Möglichkeit der politischen und wirtschaft-
lichen Erhebung erblicke und an das Staatsamt für
Äußerer die dringende Bitte richten, bei dem In-
teressieren des Friedensvertrages entschieden die Auf-
hebung des Anschlussverbotes zu fordern. Der Antrag
wurde dem Verfassungsamt zugewiesen.

Eingefandt

Oberlahnsfeld, 28. April 1920.
Zu der im Eingefandt des Herrn Laveh in
Nr. 97 angeführten Frage der Entlohnung der
Eisenbahner muß man zugeben, daß diese im
Vergleich zu den von der Industrie gezahlten Löhnen
zu gering ist, vorausgesetzt, daß im Eisenbahnbetrieb
auch so gearbeitet wird wie in den Fabriken, was

Steiermark für den Anschluss an
Deutschland

Graz, 29. April. (Eigener Drahtbericht).
Im Verlauf der gestrigen Sitzung des Landtages be-
stand sich ein Antrag der steierischen Bauern-
partei, der Landtag möge erklären, daß er im
Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich
die einzige Möglichkeit der politischen und wirtschaft-
lichen Erhebung erblicke und an das Staatsamt für
Äußerer die dringende Bitte richten, bei dem In-
teressieren des Friedensvertrages entschieden die Auf-
hebung des Anschlussverbotes zu fordern. Der Antrag
wurde dem Verfassungsamt zugewiesen.

Eingefandt

Oberlahnsfeld, 28. April 1920.
Zu der im Eingefandt des Herrn Laveh in
Nr. 97 angeführten Frage der Entlohnung der
Eisenbahner muß man zugeben, daß diese im
Vergleich zu den von der Industrie gezahlten Löhnen
zu gering ist, vorausgesetzt, daß im Eisenbahnbetrieb
auch so gearbeitet wird wie in den Fabriken, was

Steiermark für den Anschluss an
Deutschland

Graz, 29. April. (Eigener Drahtbericht).
Im Verlauf der gestrigen Sitzung des Landtages be-
stand sich ein Antrag der steierischen Bauern-
partei, der Landtag möge erklären, daß er im
Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich
die einzige Möglichkeit der politischen und wirtschaft-
lichen Erhebung erblicke und an das Staatsamt für
Äußerer die dringende Bitte richten, bei dem In-
teressieren des Friedensvertrages entschieden die Auf-
hebung des Anschlussverbotes zu fordern. Der Antrag
wurde dem Verfassungsamt zugewiesen.

Eingefandt

Oberlahnsfeld, 28. April 1920.
Zu der im Eingefandt des Herrn Laveh in
Nr. 97 angeführten Frage der Entlohnung der
Eisenbahner muß man zugeben, daß diese im
Vergleich zu den von der Industrie gezahlten Löhnen
zu gering ist, vorausgesetzt, daß im Eisenbahnbetrieb
auch so gearbeitet wird wie in den Fabriken, was

Steiermark für den Anschluss an
Deutschland

Graz, 29. April. (Eigener Drahtbericht).
Im Verlauf der gestrigen Sitzung des Landtages be-
stand sich ein Antrag der steierischen Bauern-
partei, der Landtag möge erklären, daß er im
Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich
die einzige Möglichkeit der politischen und wirtschaft-
lichen Erhebung erblicke und an das Staatsamt für
Äußerer die dringende Bitte richten, bei dem In-
teressieren des Friedensvertrages entschieden die Auf-
hebung des Anschlussverbotes zu fordern. Der Antrag
wurde dem Verfassungsamt zugewiesen.

Eingefandt

Oberlahnsfeld, 28. April 1920.
Zu der im Eingefandt des Herrn Laveh in
Nr. 97 angeführten Frage der Entlohnung der
Eisenbahner muß man zugeben, daß diese im
Vergleich zu den von der Industrie gezahlten Löhnen
zu gering ist, vorausgesetzt, daß im Eisenbahnbetrieb
auch so gearbeitet wird wie in den Fabriken, was

Steiermark für den Anschluss an
Deutschland

Graz, 29. April. (Eigener Drahtbericht).
Im Verlauf der gestrigen Sitzung des Landtages be-
stand sich ein Antrag der steierischen Bauern-
partei, der Landtag möge erklären, daß er im
Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich
die einzige Möglichkeit der politischen und wirtschaft-
lichen Erhebung erblicke und an das Staatsamt für
Äußerer die dringende Bitte richten, bei dem In-
teressieren des Friedensvertrages entschieden die Auf-
hebung des Anschlussverbotes zu fordern. Der Antrag
wurde dem Verfassungsamt zugewiesen.

Eingefandt

Oberlahnsfeld, 28. April 1920.
Zu der im Eingefandt des Herrn Laveh in
Nr. 97 angeführten Frage der Entlohnung der
Eisenbahner muß man zugeben, daß diese im
Vergleich zu den von der Industrie gezahlten Löhnen
zu gering ist, vorausgesetzt, daß im Eisenbahnbetrieb
auch so gearbeitet wird wie in den Fabriken, was

Steiermark für den Anschluss an
Deutschland

Graz, 29. April. (Eigener Drahtbericht).
Im Verlauf der gestrigen Sitzung des Landtages be-
stand sich ein Antrag der steierischen Bauern-
partei, der Landtag möge erklären, daß er im
Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich
die einzige Möglichkeit der politischen und wirtschaft-
lichen Erhebung erblicke und an das Staatsamt für
Äußerer die dringende Bitte richten, bei dem In-
teressieren des Friedensvertrages entschieden die Auf-
hebung des Anschlussverbotes zu fordern. Der Antrag
wurde dem Verfassungsamt zugewiesen.

Eingefandt

Oberlahnsfeld, 28. April 1920.
Zu der im Eingefandt des Herrn Laveh in
Nr. 97 angeführten Frage der Entlohnung der
Eisenbahner muß man zugeben, daß diese im
Vergleich zu den von der Industrie gezahlten Löhnen
zu gering ist, vorausgesetzt, daß im Eisenbahnbetrieb
auch so gearbeitet wird wie in den Fabriken, was

Steiermark für den Anschluss an
Deutschland

Amfliche Bekanntmachungen.

Amfliche Bekanntmachungen.

Nach § 24 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes über eine
Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs vom 10.
September 1919 sind bei Zahlung der Abgabe in
barem Gelde vor Ablauf der festgesetzten Zahlungs-
fristen sechs vom Hundert Zwischenzinsen abzu-
ziehen. Die sofortige Berechnung der Zwischen-
zinsen ist aber unmöglich, wenn Zahlung vor Zu-
stellung des Kriegsabgabebescheides angeboten wird,
denn diese Verzinsung würde sich auf den Zeit-
raum vom Tage der Einzahlung bis zum fällig-
keitstermin zu erstrecken haben. Der Fälligkeitster-
min aber ist nicht allgemein festgelegt, sondern be-
stimmt sich von Fall zu Fall ausgehend vom Tage
der Zustellung des Kriegsabgabebescheides. Für
derartige Fälle wird deshalb folgendes Verfahren
angeordnet:

1. Bei Vorauszahlung der Kriegsabgabe vom
Vermögenszuwachs in barem Gelde vor Zustellung
des Kriegsabgabebescheides (§ 24 Abs. 1 Satz 2 Nr.
1 u. 2) unterbleibt zunächst die Berechnung und An-
rechnung der nach der angezogenen Vorschrift anzu-
ziehenden Zwischenzinsen. Spalte 23 des Ein-
nahmebuchs bleibt unangeführt.

2. Außer der Quittung über den auf Kriegsab-
gabe in barem Gelde entrichteten Betrag ist dem
Abgabepflichtigen noch eine Bescheinigung nach
folgendem Inhalts anzufertigen:

„Ich bestätige hiermit, daß ich am
zu Nr. des Einnahmebuchs
buchstäblich
bei Vorauszahlung der Kriegsabgabe vom Vermö-
genszuwachs in barem Gelde entrichtet worden. Die Be-
rechnung und der Abzug der dem Abgabepflichtigen
nach § 24 Abs. 1 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe
vom Vermögenszuwachs zu vergütenden Zwischen-
zinsen sind noch nicht erfolgt und werden erst
nach Zustellung des Kriegsabgabebescheides gegen
Rückgabe dieser Bescheinigung bewirkt werden.“

Den 8. März 1920.

(Gedruckte)

3. Nach Zustellung des Kriegsabgabebescheides
und Rückgabe der Bescheinigung zu 2 sind die auf
die Kriegsabgabe anzurechnenden Zwischenzinsen zu
berechnen im Einnahmebuche unter Einweis auf die
erste Eintragung als weitere Einzahlung auf
Kriegsabgabe und zwar in Spalte 5 und Spalte 23
Schwarz in Spalte 24 rot zu buchen, und die
Buchung mit der zurückerhaltenen Bescheinigung zu
belegen. Sodann ist der Betrag der Zwischenzinsen
im Sollbuche als eingezahlter Betrag „A“ von dem
Kriegsabgabebestell des Abgabepflichtigen abzuschreiben.

Berlin, den 8. März 1920.

Der Reichsminister der Finanzen.

Wird veröffentlicht.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Be-
stellen auf vorstehende Verfügung hienzuweisen.
St. Goorshausen, den 19. April 1920.

Finanz-Amt J. V. Spieß.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Maken ist die Maul- und
Klauenseuche festgestellt worden.
St. Goorshausen, den 20. April 1920.

Der Landrat. J. V. gez. (Unterschrift).

Wird veröffentlicht.

St. Goorshausen, den 23. April 1920.
Der Landrat. J. V. Riewöhner.

Umschlagsteuer.

Die angeforderte Umschlagsteuer ist bis zum 1.
Mai d. J. an die Stadtkasse zu entrichten, andern-
falls der geschuldete Steuerbetrag mit 5 % zu ver-
zinsen ist.

Oberlahnsfeld, den 27. April 1920.
Der Magistrat.
(Umschlagsteueramt)

Wird veröffentlicht.

St. Goorshausen, den 23. April 1920.
Der Landrat. J. V. Riewöhner.

Umschlagsteuer.

Die angeforderte Umschlagsteuer ist bis zum 1.
Mai d. J. an die Stadtkasse zu entrichten, andern-
falls der geschuldete Steuerbetrag mit 5 % zu ver-
zinsen ist.

Oberlahnsfeld, den 27. April 1920.
Der Magistrat.
(Umschlagsteueramt)

Wird veröffentlicht.

St. Goorshausen, den 23. April 1920.
Der Landrat. J. V. Riewöhner.

Umschlagsteuer.

Die angeforderte Umschlagsteuer ist bis zum 1.
Mai d. J. an die Stadtkasse zu entrichten, andern-
falls der geschuldete Steuerbetrag mit 5 % zu ver-
zinsen ist.

Oberlahnsfeld, den 27. April 1920.
Der Magistrat.
(Umschlagsteueramt)

Wird veröffentlicht.

St. Goorshausen, den 23. April 1920.
Der Landrat. J. V. Riewöhner.

Bekanntmachung

Infolge des ungenügenden Wetters am heutigen Tage konnte die Ausgabe der Erdbeer- und Beerenreife aus dem Distrikte Krippenried heute nicht stattfinden. Die weitere Ausgabe findet daher am Samstag, den 1. Mai d. Js. statt. Zusammenkunft vormittags 8 1/2 Uhr an dem Bahnhofsrestaurant Hohenheim.
Oberlahnstein, den 28. April 1920.
Der Magistrat.

Kartoffelverförmung.

Für diejenigen Personen, welche Kartoffeln zu 60. — Mark pro Zentner bestellt haben. Ausgabe der Bezugsscheine und abschließende Bezahlung morgen Freitag, den 30. April von 8 bis 12 Uhr auf dem Lebensmittelamt.
Die Kartoffeln müssen dann sofort abgeholt werden.
Oberlahnstein, den 29. April 1920.
Stadt. Lebensmittelamt.

Bekanntmachung

Die Kartoffellieferungen für die Stadt sind zu Ende.

Alle diejenigen welche Anspruch auf Kartoffeln haben, wollen dieselben heute noch am Bahnhofsrestaurant und morgen an der Markthalle abholen. Besonders werden die Personen darauf aufmerksam gemacht, welche den Kartoffelbezugschein selbst in den Händen haben. Alle anderen Bezugsscheine sind am Ausgabeplatz.

Oberlahnstein, den 29. April 1920.

Stadt. Lebensmittelamt

Bekanntmachung

Am Freitag, den 30. April 1920 werden in der Zeit von 9—12 1/2 Uhr

Rohstoffbezugscheine f. d. Buchstaben J ausgeben. Lebensmittelfaktoren sind unbedingt mitzubringen. Andere Buchstaben finden keine Berücksichtigung.

Oberlahnstein, den 29. April 1920.

Stadt. Lebensmittelamt

Bekanntmachung

Das Einsammeln des Beschoßes ist nur von dem im Distrikte „Sag“ liegenden Reifig gestattet.

In sämtlichen anderen Distrikten des Stadtgebietes ist das Sammeln von Beschoß verboten. Gleichzeitlich wird darauf hingewiesen, daß das Betreten der Schläge, in denen Beschoß geschält wird und geschält ist, bei Strafe verboten ist.

Zum Einsammeln von Beschoß sind nur diejenigen berechtigt, welche im Besitz eines Beschoßscheines sind. Beschoßscheine werden auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 7 abgegeben.

Niederlahnstein, den 28. April 1920.

Der Magistrat.

Obert gelangt zur Ausgabe mit 250 Gramm pro Person gegen Streichung der 19 der Lebensmittelfarte zum Preise von 16,50 Mark pro Pfund.

Niederlahnstein, den 28. April 1920.

Der Magistrat.

Für die Bienenhalter werden bei Robert Dillig 10 Pfund Riese pro Biene ausgegeben. Preis pro Pfund 20 Pf.

Es kommen nur diejenigen Bienen in Betracht, welche bei der letzten Bienenaufnahme vorhanden waren. Die Riese muß bis Samstag nachmittags abgeholt sein.

Niederlahnstein, den 28. April 1920.

Der Magistrat.

Nassauische Kriegsversicherung Bekanntmachung.

Gemäss der Verordnung der Reichsregierung vom 14. Februar 1920 (veröffentlicht am 17. Februar 1920) über die Auslegung der Begriffe Friedensschluss und Kriegsende im Sinne rechtsgeschäftlicher Erklärungen wird die Anmeldefrist für Kriegssterbefälle letztmals bis zum

31. Mai 1920

verlängert. Ansprüche, die nach diesem Zeitpunkt eingehen, werden bei der Abrechnung nicht mehr berücksichtigt.

Als Kriegssterbefälle werden alle Sterbefälle angesehen, die unter den versicherten Kriegsteilnehmern infolge einer im Kriege erlittenen Verletzung oder Erkrankung bis

spätestens 17. Mai 1920

eingetreten sind. Die fällige Leistung der Kasse kann nunmehr erst im Laufe des Monats Juni 1920 den Empfangsberechtigten übersandt werden.

WIESBADEN, 20. April 1920.

Direktion der Nass. Landesbank
(Abt. Kriegsversicherung).

Die für die Ernte 1920 gültigen **Obstsaat-Preise**

Raps	Mk 2300.—	per To.
Hederich (Askersenf)	1400.—	„
Mohn	2500.—	„
Hansamen	1600.—	„
Senfsaat	1800.—	„
Rüben	2200.—	„
Dotter	1800.—	„
Leinsamen	2000.—	„
Sonnenblumenkerne	1800.—	„

Die entgeltliche Festsetzung der Preise erfolgt bis zu Beginn der Ernte, unter entsprechender Berücksichtigung der bis dahin entstandenen Produktionskosten.

Reichsausschuss für pflanzliche und tierische Erzeugnisse.

Der Kommissionsrat für den Regierungsbezirk Wiesbaden:
Landwirtschaftliche Central-Darlehnskasse für Deutschland, Filiale Frankfurt a. M.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen heute abend unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Waldeck

geb. Seil

Mitglied der Barbara-Bruderschaft.

in die Ewigkeit abzurufen. Dieselbe starb, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche im Alter von 81 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die Trauernden Angehörigen.

Oberlahnstein, Rotterdam, 27. April 1920.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittags 4 1/2 Uhr vom städt. Krankenhaus aus statt. Das Seelenamt wird Dienstag, den 4. Mai, morgens 6 1/2 Uhr in hies. Pfarrkirche abgehalten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten und treusorgenden Vaters, sagen wir hierdurch herzlichen Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Mencke für die trostreichen Worte am Grabe, der Direktion und den Beamten der Blei- und Silberhütte Braubach, dem Werkmeister-Verband und den Angestellten der Gewerkschaft Neurath, sowie allen anderen, für die schönen Kranzspenden.

Frau Margarete Maxeiner und Kinder.

Oberlahnstein, den 29. April 1920.

2065

Lichtspielhaus

„Lahnstein“.

„Nassauer Hof“, — — — — — Niederlahnstein.

Donnerstag und Freitag:

Der Roman der Herzogin von Corvy

Schauspiel in 4 Akten mit EGECK-NISSEN in der Hauptrolle.

Professor Barton's Erfindung

Detectiv-Schauspiel in 4 Akten.

Der Tapezierer

Ein drolliger Einakter.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Von 8 Uhr an Künstler-Konzert.

JACOB BURG

Expedition Rheinschiffahrt Agenturen
Elville a. Rh.

Generalvertretung der „Agrippina“
See-, Fluss- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft
verbündet mit dem „Köln Lloyd“ und der
„Mitteleuropäische“ Versicherungs-Gesellschaft
Köln a. Rh.

Vertretung der „Kölnischen Unfall-Vers.-Aktien-Gesellschaft“ und der „Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia“.

Brillen und Kneifer

vopassen derselben 40. akademischer Bedienung

Optiker C. Junkers

Oberlahnstein, Rothenplatz 1. Telefon 479.

Grosses Lager in allen Arten von Brillengläsern sowie Zeiss Punktbläsern

Traner-Drucksachen

liefert billigst
Druckerei Fr. Mohr.

Grube Jauch
abgegeben
Mk. Geschäftsstelle.

Lichtspiele „Stolzenfels“

— Oberlahnstein. —

Heute abend 8 1/2 Uhr zum letztenmal

Der Hoteldieb mit der vierten Hand.

ferner das Lustspiel

Haben Sie Fritzchen nicht gesehen.

Ab morgen abend:

Kapital und Arbeit.

2065

Theater in St. Goarshausen.

Leitung: Max Dietrich u. Karl Brand.

8. Gastspiel in St. Goarshausen, im Hotel „Hohenzoller“

Freitag, 30. April 1920, abends 8 Uhr
Lustspielabend! — — — — — Lustspielabend!

Hans Huckebein, der Unglücksrabe.

Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal u. Kadelburg, (Verfasser von „Im weissen Rössli“)

Preise der Plätze: Sperrplatz numm. Mk. 4.—, 1. Platz Mk. 3.—, 2. Platz Mk. 2.—

Vorverkauf im Theaterlokal.

Heute und morgen grosser

Fisch-Verkauf.

Lebendrische, Schellische und Cablian eingeliefert.

Wilh. Froembgen Nachflg.

Kapitalanlage. Keine Geldentwertung.

Neuhalt!

Maschine

Unentbehrlich für jeden Landwirt, Krankenhäuser, Hotels, Konditoreien, Fleischerieien und Gärtnereien.
Konserviert Milch, Fleisch, Obst und Gemüse. Immer betriebsfertig.
Kein Gläserbruch. Kein Fortwerfen — leerer Dosen mehr.

Kostenlose Auskunft, evtl. praktische Vorführung erteilt

Karl Ackermann, Nastätten.

Grosse Heiligenbilder

und
Ia Bohner-Wachs

eingetroffen und empfiehlt

A. Zimmermann, O.-Lahnstein
Adolfstrasse 23.

Es ist erreicht für Bruchleidende!

Eine Wohltat für die bruchleidende Menschheit ist ohne Zweifel mein Bruchband ohne Feder, aus Leder hergestellt, welches sich ohne Beschwerde bei Tag und Nacht trägt. Es wird mit Recht als eine Errungenschaft auf dem Gebiete der Erfindungen bezeichnet. Interesse eines jeden Bruchleidenden ist sich eines dieser bequemen Bruchbänder zu beschaffen. Zu beziehen in Mainz, Bahnhofstr. 24a bei Firma Beyer u. Zöllner, Bandengengeschäft.

Gegen Geschwüre aller Art, eiternde Wunden, Karbunkel, Flechten, Hautausschlag, Schnittwunden, Hämorrhoiden usw., hilft das stets bewährte Hausmittel

Rademachers-Salbe

Diese 4 Mark zu haben in den Apotheken, oder durch den Hersteller E. Rademacher-Luth. Bonn 2.

Gartenzaun-Latten

in 1,50 Mtr. Länge, sehr stark, vorzüglich zum Hobeln geeignet, hat noch mehrere Tausend abzugeben

Wilh. Schild, Baumaterialien, in Miehlen.

Strickwolle

in grau u. schwarz, prima Qualität sehr preiswert empfiehlt

Rudolf Neuhaus, Braubach.

Kranke!

von Scheid Homöopath wohnt Coblenz, Viktorstr. 23. Ecke Viktoriastr. Schenstr. neben Hotel Engel. Telefon 2135. — Behandlung aller Leiden, auch Heilungen. — Sprechstunden: tagl. von 9—6 Mittw. von 9—12 Sonntags von 9—11 Uhr. — Ur-Untersuchungen. — Quantitative sowie qualitative Bestimmungen.

Für Geschäftel

Circa 1 Ctr., 1 Pfd. und 5 Pfd.

Bast-Düten

1/2 Zentner

Pergament-Papier, einige Zentner

Waschseife „Puwa“, circa 30—40 Dutzend

Papier-Kragen, ein kleiner Posten

Pfeifen-Ersatzteile, wie Nischen, Schwung, Spitzen, zirk. 1000 Mappen

Schreib-Papier hat abzugeben

Heuser, Buch.

Stets blühende

Topfblumen

(Frühjahrsflor)

Nassliebchen, Goldlack,

Klotterrosen usw., ebenso schöne

Salatpflanzen und Rhabarber empfiehlt

Emil Wölfert

Gärtnerei, Nastätten.

Hierfür nimmt Bestellungen entgegen Frau K. Werner Witwe, Adelsplatz 2

Rheiner

Mineral-Wasser

Rheiner

Limonaden

Niederlage:

Phil. Dillinger, St. Goarshausen.

Empfehle:

Emallirte Herde

Gussherde

Kesselöfen

Backöfen

Räucherapparate

Grosser Auswahl

Gute Ware. Mass. Preise

Nie. Stang, Boppard.

Alle Sorten 1884

Brennholz

kaufen laufend

Mert & Co., G. m. b. H.

Ransbach, Westerr.

Im Bügeln

in und ausser dem Hause empfiehlt sich

Anna Eigler,

— St. Goarshausen —

Nastättenstrasse

Schöne

möbl. Zimmer

zu vermieten

W.-Lohnst., Coblenzstrasse 16 par. [2046]

Älterer Herr sucht 2

best. Hütte in Oberlahnstein gut möbliertes

Wohn- u. Schlaf. immer

nebst Frühstück evtl.

grat. Verpf. geg. u. sonst. Billigk. Angeb. u. A. F.

2067 a. d. Geschäftsst.

Hier

zu verkaufen [2076]

Möbl. Geschäftsstelle.

Zwei

junge Milchschafe

zu verkaufen [074]

Lahnstrasse 7.

Ordnung

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht

M.-Lohnst., Bahnhofstrasse 18.

Zum baldigen Eintr.

suche ich ein sauberes

ordentliches

Hausmädchen

Frau Rich. Leydner

St. Goarshausen [2076]